

Arthur Schnitzler an Hugo von
Hofmannsthal, [21. 4. 1893?]

|Lieber Hugo,

beifolgende Briefe, erster von **FELS** zweiter von Frau **CLARA SCHREIBER**, an die ich
unfern Freund empfohlen habe, die Gattin des Dr. **SCHREIBER**, Curarzt in **Meran**,
– find auch für Sie von Interesse. Ich bitte Sie, sich vielleicht an **Bahr** zu wenden, was
5 Sie ja von uns dreien am leichtesten u besten können, |und mich so rasch als möglich
von dem Ausfall Ihrer Bemühungen zu unterrichten, sowie die beiden Briefe mir
zurückzuschicken.

Ich bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

Arthur

Friedrich Michael Fels, Clara
Schreiber

Joseph Schreiber, Meran

Hermann Bahr

O FDH, Hs-30885,39.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »91?«

D 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und
Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 47–48. 2) Hermann Bahr,
Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt
Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018.

2 von Fels] In einem Brief vom 20. 4. 1893 (*Deutsches Literaturarchiv*, A:Schnitzler,
85.1.2956) schreibt Fels, dass er zum Monatsende nach Wien und mit 1. 5. bei der *Deut-
schen Zeitung* beginnen könne. Er würde dann ein Drittel oder Viertel des Einkommens
dazu verwenden, seine Schulden in Meran zu begleichen.

2 von Frau Clara Schreiber] Sie bittet um Hilfe, Fels habe nun seit acht Wochen sein
Logis nicht bezahlt und er würde behaupten, kein Geld zu haben (*Cambridge University
Library*, Schnitzler, B 385).

5 leichtesten] Sie wohnten beide in der Salesianergasse 12.